

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Zehnter Jahrgang.

No

Freitag, den 15. März 1850.

11.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruff“, „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen“. In Meissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. E. Klincksch und Sohn besorgt. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Kurze politische Umschau in Deutschland.

Noch immer haben die unerbittlichen Verfolgungen nicht aufgehört, immer löst ein Land das andere in Erlassung von Todesurtheilen ab. Die Kerker sind noch immer gefüllt, ja müssen hier und da vergrößert werden, um die Opfer aufzunehmen. Dabei hören die Verdächtigungen nicht auf, vor Jahren gehörte Worte werden vom Haß verunstaltet und von der Rache zum Verderben verwendet. Dabei betäubten sich, dem jüngst verfloffenen Carneval zu Ehren, die Menschen durch Vergnügungen aller Art wie kaum je, als müßten sie die flüchtige Minute beim Schopfe halten, aus Furcht, sie möchte mit ihrer Lust nicht wiederkehren. Doch läßt sich davon auch Nüchliches berichten. So hat die Faschingsgesellschaft in Mainz ihr gesamtes Mobilien verkauft und den Erlös den Flüchtlingen in der Schweiz gesendet; auch setzte sie in Betracht der traurigen Zeiten ihre Faschnachtsbelustigungen aus.

Mächtig schreitet indessen die Reaction vorwärts. Denn obgleich der König von Preußen und seine Beamten die Verfassung beschworen, so wird doch diese Verfassung mit erblicher Pairie, Entziehung des Steuerverwilligungsrechts, Staatsgerichtshof, Press- und Versammlungsbeschränkung Niemand einen Fortschritt nennen wollen. Die gerichtlichen Verfolgungen gegen die politischen Gegner dauern fort; doch ist das Rechtsgefühl im preussischen Volke so stark, daß schon manche der Angeklagten von den Geschwornen frei gesprochen worden sind. So kürzlich die ehemaligen Nationalvertreter, die wegen der Steuerverweigerung im Novbr. 1848 des Hochverraths angeklagt waren. Zur Verhütung solcher Freisprechungen wird nun der Staatsgerichtshof eingesetzt.

In Hessen-Darmstadt sind die mißliebigen Kammern aufgelöst worden, dasselbe wird nächstens mit den in diesen Tagen zusammentretenden in Württemberg geschehen. Die Wähler sollen durchaus keine Abgeordneten wählen, die anders als die Regierung denken.

In Kurhessen ist das letzte Märzministerium, das in Deutschland noch bestand, unter allgemeiner Trauer des Volkes entlassen worden. An die Stelle des ehrlichen Eberhardt ist Herr v. Hassenpflug getreten, dem man entschieden Freiheitshaß und die Frömmigkeit der preussischen Hof- und Gerlachpartei zuschreibt, die so geschickt die Mahnung des gegebenen Wortes, des Pflicht- und Rechtsgefühls durch göttliche Eingebungen beseitigt. Schon früher, als Minister der Hessen Fluch vom Volke genannt, mußte Hassenpflug flüchten. Er bekleidete darauf in Preußen ein hohes Amt, kam wegen unterschlagener Baugelder in Criminaluntersuchung, und wurde mitten in der Untersuchung zum hessischen Justizminister ernannt.

Was nun die schon lange schwebende deutsche Frage anlangt, so ist man zwar noch fern von einer Entscheidung, doch sind bereits Schritte geschehen, die zu einer solchen hindrängen. Die Schritte sind von Preußen gethan worden. Es ist auf den 20. März der Zusammentritt des Reichstages in Erfurt ausgeschrieben. Auf eine österreichische drohend und abmahnend gehaltene Note hat Preußen eine abweisende, sein Verfahren rechtfertigende Antwort gegeben. Endlich hat Preußen einen thatsächlichen Schritt zu einer Aenderung der bestehenden Verhältnisse gethan, es hat mit Baden, Braunschweig, Mecklenburg, Hamburg und andern am Bündnisse vom 26. Mai 1849 festhaltenden Staaten Militairconventionen geschlossen, Verträge, durch welche die Truppen dieser Staaten